

Das
Lahnsteiner Tageblatt
erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis: Im Hause
50 Mk. monatlich, durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht
monatlich 30 Pfg. mehr.

Anzeigenpreis: Im Hause
St. Goarshausen die einfache
Anzeigenzeile 40 Pfg., Druck-
gebühren und Bekanntheitmachungen
50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamen pro mm 20 Pfg.
Leitungszufuhr 20 Pfg. Bei
größeren Aufträgen, sowie bei
Veränderungen entsprechend Rabatt.
Für die richtige Anfertigung tele-
phonisch aufgegebenen Anzeigen
wird die Druckantwortung abgelehnt.
Bezugsstellen und Anzeigen-
kammern der Adressen in der
Lahnsteiner Zeitung.

Lahnsteiner Tageblatt

Seit 1863

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Fernspr. 58

Ämtliches Kreisblatt

Einziges ämtliches Verhandlungsblatt
sämtlicher Behörden und Ämter des Kreises



Allgemeiner Anzeiger

für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus.

Abonnements und
Anzeigen

werden entgegengenommen in
Oberlahnstein in der Geschäfts-
stelle (Poststr. 2), sowie bei den
Agenturen in Braubach, Olfers-
bach, Kellert, St. Goarshausen,
Lahn, Bad Homburg, Wiesbaden,
Main, Kassel, Korbach, Korbach,
Korbach, Korbach.

Außerdem abonnieren man bei
sämtlichen Postämtern, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.

Anzeigen
werden bis morgens 8 Uhr des
jeweiligen Erscheinungstages an-
genommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.
Redaktionsstempel vomittags 8 Uhr

Zum Reichsverordnungsgefeß

Befehle des Reichsverordnungsgefeßes

Der Reichsbund der Kriegsbeschä-
digten, der fast 800 000 Mitglieder zählt, wird
Anfang September seine Ortsgruppen im ganzen
Reich zu Kundgebungen aufrufen, durch die eine Be-
festigung der den Kriegsbeschädigten nachteiligen
Bestimmungen des Reichsverordnungsgefeßes und
eine Mitwirkung beim Erlass der Ausführungsbefehle
erreicht werden soll. Aus diesem An-
lass veröffentlicht der Reichsbund der Kriegsbeschä-
digten folgende Denkschrift.

Eines der letzten Gefehle, das die Nationalver-
sammlung zur Verabschiedung gebracht hat, ist das
Reichsverordnungsgefeß, das die Ansprüche
der Kriegsbeschädigten und der Kriegshinter-
bliebenen regelt. Es hat jedoch, obwohl es gegen-
über dem alten Versorgungsrecht erhebliche Verbes-
serungen bringt, nicht in allen Fällen die Zufrieden-
stellung der Betroffenen herbeiführen können.
Der zweite Bundeskongress des Reichsbundes der Kriegs-
beschädigten, der Mitte März in Würzburg statt-
gefunden hat, nahm zu dem Reichsverordnungsgefeß
in einer einstimmig gefaßten Resolution Stellung. Die
erheblichste Beschwerde, die nach § 63 und 64 des
Gefehes das Fehlen der Versorgungsgeheimnisse schon
bei einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von
mehr als 5000 Mark in Höhe von einem Zehntel
beginnt. Diese Grenze müssen die Versorgungsbe-
berechtigten als entscheidend zu niedrig bemessen be-
zeichnen. Sie bedeutet in vielen Fällen sogar eine
Verschlechterung gegenüber dem bisherigen
Rechtszustand. Man bedenke, daß bei Anwendung
der Versorgungsbestimmungen an 100 Prozent er-
werbsfähiger, verwundeter Kriegsbeschädigter mit zwei
Kindern, die infolge außerordentlicher Willenskräfte
und Fähigkeiten noch ein steuerpflichtiges Jahres-
einkommen von 5000 Mark erzielt, mit Arbeits-
einkommen und geringen Rentenbeträgen zusammen
nicht einmal das Existenzminimum erreicht. Aber
nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch deshalb,
weil die Versorgungsbestimmungen außerordentlich
nachteilig auf die Arbeitsfähigkeit der Beschädigten
wirken müssen, ist eine erhebliche Verschärfung der
Einkommengrenze notwendig. Es geht allgemein
den Wünschen der Betroffenen entgegen, daß die
Bestimmungen hinsichtlich des Ruhestandes der Rente
so lange aufzuheben, als sich die gegenwärtigen wirt-
schaftlichen Verhältnisse nicht gebessert haben. Es
kommt noch das Bedenken der Beschädigten hinzu,
daß für die Aufhebung der Bestimmungen die Veranlagung
zur Einkommensteuer in Betracht kommt. Dadurch
ist häufig die Nachuntersuchung ohne weiteres
aus jedem Rentenanspruch ersichtlich, welches Einkommen
aus Arbeit dem Beschädigten zusteht. Obwohl im
Reichsverordnungsgefeß vorgesehen ist, daß bei der
Beurteilung der Erwerbsfähigkeit die Verdienstmög-
lichkeiten keinen Maßstab bilden sollen, ist aus Grund
der Erfahrung der Nachprüfung in der Sozialver-
sicherung das grundsätzliche Bedenken der Verfor-
gungsberechtigten gerechtfertigt, daß die Einkommens-
verhältnisse zu einem unzulässigen Maßstab bei
der Rentenverteilung werden. Die Beschädigten ha-
ben ein Recht, auch dann eine entsprechende Rente
zu erhalten, wenn sie trotz einer Beschädigung durch
Aufwand von außerordentlicher Energie in den Ein-
kommensverhältnissen hinter anderen Erwerbsfä-
higen nicht zurückbleiben. Dagegen spricht aber auch
der § 25 Absatz 3 in seiner jetzigen Fassung.

Große Verunsicherung hat die Schaffung einer
sogenannten Ausgleichszulage hervorgerufen.
Ueber das Prinzip, ob die sozialen Verhältnisse, in
denen die Versorgungsberechtigten vor dem Kriege
gelebt haben, Berücksichtigung finden müssen, braucht
man sich so lange nicht zu unterhalten, als nicht für
alle diejenigen, die der untersten sozialen Schicht
angehören, und für die nach dem Reichsverordnungs-
gefeß eine soziale Ausgleichszulage nicht gewährt
wird, ein Rentenbetrug so viel gegeben werden kann
daß damit das Existenzminimum erreicht wird. Es
muß darauf hingewiesen werden, daß die Bezüge
der vollständig Erwerbsfähigen nach hinter den
Gehaltsgruppen erheblich zurückbleiben, die in der
Gruppe I des Versorgungsgefeßes vom 30. April 1920
vorgesehen und unter anderem für die Soldaten der
Reichswehr maßgebend sind. Der Unterschied beträgt
in der Gruppe A über 2000 Mark zu ungunsten
der Kriegsbeschädigten. Der Unterschied, daß die
Versorgungsgeheimnisse der Hinterbliebenen prozent-
ual nach der Vollrente der Beschädigten bemessen
werden, spricht außerdem noch gegen die Gewährung
der Ausgleichszulage. Die Hinterbliebenen eines
gemeinen Soldaten, die infolge ihrer sozialen Stel-
lung einen Anspruch auf eine doppelte
Ausgleichszulage nicht erhalten können, werden es
nicht verstehen, daß z. B. die Witwe eines Ver-
wehrtens oder eines Offiziers 50 Prozent mehr
Rente erhält, während ihnen nicht einmal das Exi-
stenzminimum gewährt wird.

Auch verstößt § 30 des Gefehes gegen Artikel
121 der Reichsverfassung, der vorsieht, daß den un-
terliegenden Ländern durch die Gesetzgebung die
gleichen Bedingungen für ihre Erwerbstätigen zu schaffen
sind wie den übrigen Ländern, während das
Reichsverordnungsgefeß bestimmt, daß ein Beschä-
digter für unheilbar Kranke nur dann Kinderzulage
erhält, wenn sie von Anerkennung der Folgen der

Rußland will Danzig besetzen

Der Vormarsch im Korridor — Graudenz vor dem Fall

Die Kämpfe in Oberschlesien

Im polnischen Korridor

× Berlin, 19. Aug. (Drahtbericht). Der
polnische Korridor von Stralsund bis Deutsch-Chlau
ist von polnischen Truppen frei. Es rückt eine starke
russische Kavalleriemasse gegen Thorn vor. Es
wird vielleicht noch bedeutend südlicher der Ueberzug
über die Weichsel versucht werden. Der rechte Flügel
kämpft bereits vor dem Eisenbahnknotenpunkt Agos-
hausen. Der nördliche Teil von Bischofsverder ist
noch von starken polnischen Truppen besetzt. Nach-
dem die polnischen Grenztruppen zurückgezogen wor-
den sind, haben hier einige deutsche Bürger aus
Bischofsverder die Grenze überschritten, wo sie von
einem polnischen Panzerzug überfallen wurden, der
sie beschloß und einen Teil festnahm. Im allgemeinen
ist die Lage von Graudenz für die Russen günstig.

In einer Unterredung mit dem Stadtschreiber der
virtuellen Ruten Kemez erklärte dieser, das Ziel
der Russen sei Danzig, um den Polen die
Transporte abzuschneiden. Graudenz ist stark be-
droht; mit seinem Falle muß gerechnet werden.

Die Polen über die Unruhen in Ober-
schlesien

Beuthen, 18. Aug. Der Leiter der polnischen
Agitation in Oberschlesien, Korfanty, verbreitet einen
Aufruf, worin von einer deutsch-polnischen Ver-
einigung und einer unlässigen Geheimorganisa-
tion die Rede ist. Diese Organisation betreibt in
Verbindung mit den politischen Parteien Oberschle-
siens Sabotage gegen die Besatzungstruppen. Die
polnische Bevölkerung Oberschlesiens wird aufge-
rufen, sich bereit zu halten, um die interalliierten
Truppen zu unterstützen. Am Schluß des Korfanty-
schen Aufrufes heißt es: Wir sind die Herren des
Landes. Es wäre eine Schande, sich von einer Hand
voll zugelaufener Fremdlinge terrorisieren zu lassen.
Seid besonnen und ruhig, um Kampfe bereit!

Anmerkung des Verf.: In dem Aufruf werden
Einzelheiten über die angebliche Geheimorganisation
mitgeteilt. Sie soll ihren Sitz in der Königin-Augusta-
straße 18 haben. Auch werden die Namen der füh-
renden Militärs genannt. Korfanty hat in seinem
Eifer, eine deutsche Verschwörung zu entdecken, unter-
lassen, sich über die Tatsachen zu unterrichten. Die
von ihm angegebenen Namen treffen völlig zu. Es
sind die Namen einer Abteilung des Reichswehr-
ministeriums und zwar der ämtlichen Verbindungs-
stelle zu der Entente-Kommission. Die Verbindungsstelle
hat ihren Sitz unter der von Korfanty mitgeteilten
Adresse, nämlich im Reichswehrministerium selbst
und nimmt die ihr übertragenen Geschäfte auf legiti-
mem ämtlichem Wege wahr.

Dienstbeschädigten erzeugt worden sind. Andere
nachteilige Bestimmungen, wie die über die Re-
sidualabfindung für Beschädigte die Ansprüche
der Hinterbliebenen auf Heilbehandlung und
Berufsausbildung, die Gewährung einer
Rente bei schwerer Beschädigung ohne gleichzeitige
Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit, konnten nicht
die Zustimmung der Versorgungsberechtigten und
deren Organisation finden.

Französische Veröffentlichung eines Kronprinzenbriefes

It Der „Matin“ setzt die Enthüllung aus der
Kriegszeit fort und veröffentlicht in der letzten
Nummer einen Brief des deutschen Kronprinzen an
seinen Vater. In diesem Brief, der im Juli 1917
in Chartreuse geschrieben wurde, steht der Kron-
prinz zuerst die Bilanz Deutschlands und sagt, der
moralische Zustand des Volkes ist noch hoffnungslos-
fer als die militärische Lage. Das Volk müsse zu.
Die Verzweiflung zeige sich besonders bei den
Kronen, die bisher so tapfer aushielten. Wenn
Deutschland nicht Frieden vor Jahresfrist erhalte,
sei die Revolution unvermeidlich. In Desterreich
sei die Lage noch unerträglicher. Kaiser Karl
sei zwar ein treuer Freund, aber seine Pflicht gegen-
über seinen Vätern gebiete ihm, sich von Deutsch-

Die Opfer

× Kattowitz, 18. Aug. (Drahtbericht). Die
französische Panzerarmee durchfährt die Straßen.
Starke Patrouillen sollen für die Sicherheit der Stadt
sorgen. Der Hauptführer der Sicherheitswehr,
Kleist, wurde in der Nacht durch französische Maschi-
nengewehrfeuer getötet. Ueber die Vorgänge von
gestern Abend verlautet noch, daß die Menge gegen
9 Uhr abends die Wache in der Hardenbergstraße
stürmte und sich mit Karabinern bewaffnete. Die
Zahl der Toten ist noch nicht endgültig festgestellt.
Man spricht von 18 Toten und etwa 70 Verwun-
deten, von denen die Mehrzahl der Sicherheitswehr
angehört. In der Nacht zum 18. August fanden
in den ersten Morgenstunden heftige Kämpfe statt.
Sie nahmen ihren Ausgangspunkt in der Friedrich-
straße und leiteten sich in der Johannesstraße fort.
Auch am Ring wurde heftig gekämpft. Besonders
hartnäckig wurde an der Ecke der Johannes- und
Hochstraße gekämpft. Die Kämpfe dauerten ungefähr
bis halb 3 Uhr morgens. Um 3 Uhr morgens begann
die Schießerei von neuem und setzte sich bis halb 4
Uhr fort. Bei Morgengrauen waren die Straßen,
in denen gekämpft worden war, ein Bild wüster
Zerstörung. In einem schweren Kampf ist es auch in
der Kaserne in der Nähe der Kronprinzenstraße ge-
kommen, wo von beiden Seiten mit Gewehren, Ma-
schinengewehren und Handgranaten gekämpft wurde.
Einem Bericht zufolge soll es dort einige Tote und
Verwundete gegeben haben. Wie die Wache der
Kaserne Feuerwehr mittel, sind durch ihre Kran-
kenwagen 17 Verwundete ins Krankenhaus gebracht
worden. Seitens der interalliierten Kommission
wurde über die Stadt Kattowitz der Befehl erlassen,
zustand verhängt und auf acht Tage das Erscheinen
des „Oberschlesischen Wanderers“ und vier weiterer
oberschlesischer Zeitungen verboten.

Mittwochvormittag herrschte Ruhe in Kattowitz,
doch werden für nachmittags weitere Unruhen
beurteilt. Die Bewegung der Bevölkerung gegen die
Besatzungstruppen ist erheblich. Französischerseits
hätte es 13 Tote gegeben.

Die Entladung am Mittwochnachmittag

× Beuthen, 19. Aug. (Drahtbericht). Nach
einer Meldung der „Ostpreuss. Morgenpost“ aus
Kattowitz ist die ungeheure Spannung gestern nach-
mittags zur Entladung gekommen. Gegen 6 Uhr nach-
mittags hatte sich vor dem Hotel „Deutsches Haus“,
dem Sitz des polnischen Kommissars, eine unge-
heure Menschenmenge angesammelt, die dort ein
Waffenlager vermutete und dessen Auslieferung ver-
langte. Mächtig wurde aus dem Hause das Feuer
eröffnet. Einige junge Leute mit Gewehren und
Handgranaten erschienen und begannen ein regel-
rechtes Gefecht. Gegen 9 Uhr ergab sich die Besatzung.
Die gesamte Bevölkerung ist trotz des Befehlungs-
zustandes auf der Straße. Seit 9 Uhr ist die Ver-
bindung mit Kattowitz unterbrochen.

land zu trennen. Auch in den U-Boot-Krieg legt
der Kronprinz seine Hoffnung mehr. Wenn die Re-
sultate, die man sich verspricht, nicht in wenigen
Wochen erreicht würden, müsse Deutschland sich
entschließen, Frieden zu machen. Der Brief schließt:
„Es handelt sich von jetzt an nicht mehr um die
Vergrößerung Deutschlands und schnellen Sieg, es
handelt sich um das Leben des deutschen Volkes.
Vielleicht ist unsere Dynastie in Gefahr. Das
wäre für Dich ein großes Unglück, aber es wäre
nichts im Vergleich mit dem Unheil, was Deutsch-
land bedroht. Reden wir offen, denken wir nicht
mehr an Belgien, verzichten wir auf jede Eroberung
selbst im Osten. Wir müssen die Verhandlungen
mit unseren Feinden einleiten. Erwinnere Dich, daß
unser großer Ahne Friedrich auch von der Revo-
lution besiegt wurde, und daß ihm sein Name der
„Große“ vor der Geschichte blieb.“

Von der Zentrumspartei

st. In der Sonntagsausgabe der „Germania“
wird die Notwendigkeit der Wille eines starken
nationalen Geistes betont. Die Zeitung schreibt:
„Trotzdem muß man die bedauerliche Tatsache fest-
stellen, daß in weite Kreise der Jugendgebilde-
ten und jungen Akademiker ihr (Zentrum) den
Kühnheit fechten. Als Grund hierfür wird unter-

Neues vom Tage

Rückgang der Sterblichkeit. Die Sterblichkeits-
zahlen der deutschen Großstädte haben sich nach den
jetzt veröffentlichten statistischen Unterlagen in der
letzten Juliwoche erheblich gegen die früheren Zahlen
gebessert. So fiel die Sterblichkeit auf 1000 Ein-
wohner und aufs Jahr berechnet in Berlin von 17,3
auf 10,5 in Frankfurt a. M. von 11,4 auf 10,8 in
Hamburg von 9,2 auf 9,0 in Hannover von 10,6
auf 9,7, in Leipzig von 13,6 auf 12,5.

Kongress der Betriebsräte Deutschlands.
Der geschäftsführende Ausschuss und der provisori-
sche Beirat der Betriebsräte-Zentrale des Allge-
meinen deutschen Gewerkschaftsbundes und der Ar-
beitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände haben
beschlossen, die Vertreter der Betriebe zu einem
Kongress der Betriebsräte Deutschlands zum 5.
und 6. Oktober dieses Jahres nach Berlin, Neue
Welt, Parkstraße, einzuberufen.

Ein Attentat in der Spiegelfassade. In
Magdeburg wurde auf den Regierungsrat Dr.
Haenschel vom Oberpräsidium ein Revolverattentat
verübt. Regierungsrat Haenschel ist der Leiter
der Untersuchung in der Magdeburger Spiegel-
fassadenangelegenheit und diese Eigenschaft dürfte mit
dem Attentat in Verbindung zu bringen sein.

Die Fuldener Bischofskonferenz wurde Dien-
stag mit einer feierlichen Andacht eröffnet. Unter
dem Vorsitz des Breslauer Kardinals Dr. Bertram
begannen die Beratungen in der Aula des Bischofs-
seminars. 14 Bischöfe sind vertreten. Besondere
Beachtung verdient die Anwesenheit des Erzbischofs
von München. Mit ihm wurde der bayerische
Erzbischof zum ersten Male bei der Konferenz in
Fulda vertreten.

Die jüdische Weltbühnenzentrale beschloß eine
einheitliche Organisation der gesamten jüdischen
Hilfsarbeit und wählte aus allen Ländern einen
29-jährigen Generalrat, dessen neunjährige Ge-
schäftsperiode mit dem Sitz in London sofort die Arbeit
aufzunehmen soll. Gegen die bisherigen philan-
thropischen Arbeit stellen sich die angenommenen
Entscheidungen wegen der Wiederaufbauarbeit,
Emigration, Fürsorgewesen und Hilswerk auf eine
vollständige und zukunftsbedachte Grundlage mit
nachdrücklichem Einspruch gegen die neureichen
Judenpogrome in der Ukraine und in Ungarn.

Regierungsrückzug in Riga. Nach Mitteilungen
aus Riga ist die dänische Regierung von den
Sowjets gezwungen.

Eine amerikanische Zeppelinfabrik baut nach-
richten von Henry Ford haben die Verhandlungen
mit den Direktoren der Zeppelinfabrik in Fried-
richshafen zu einem vorläufigen Ergebnis geführt.
Es ist beabsichtigt, eine neue Gesellschaft, an der
Ford und die Goodier Rubber Kompagnie fast allein
beteiligt sind, zu bilden. Diese Gesellschaft wird bei
den Ford-Werken in Detroit eine neue Fabrik
bauen, in der Zeppelin-Luftschiffe nach dem Original-
typ gebaut werden. Die Patente werden von der
neuen Gesellschaft übernommen. Die deutsche Ge-
sellschaft bleibt an dem Unternehmen beteiligt. Wohl-
schönlich werden in der Fabrik in Friedrichshafen
nur die kleineren Zubehörsstücke gebaut und nach
Amerika geliefert.

wieder angegeben: „Das Zentrum hat sich in erster
Linie kulturellen Aufgaben gestellt und dann erst
national. Es steht fast nur im Dienste der christ-
lichen Idee, weniger im Dienste der nationalen, und
gerade die Erklärung dieser letzteren ist für das
deutsche Volk ebenso nötig, wie die Stärkung des
christlichen Gedankens. Beides zusammen bieten uns
die Rechtsparteien, folglich schließen wir uns ihnen
an.“ So kann man es alle Tage, besonders von
jüngeren kath. Akademikern hören. Es soll hier nur
kurzwegs unterfucht werden, ob dieser Standpunkt
richtig ist, es soll hier nur der Grund festgestellt wer-
den, weshalb so viele gebildete Katholiken das Zen-
trum verlassen haben. Diese Abfallsbewegung ist
besonders groß unter den katholischen Korporations-
studenten, nicht weniger aber unter den katholischen
Gebildeten überhaupt, die meistens jahrelang draußen
im Felde gestanden haben und nun das ganze Bild
im Vaterlande vorfinden.“

Judenpogrome

Zuscherreibungen gegen jüdische Pogrome

— Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Auf der Strand-
promenade in Zehlendorf kam es am Sonntag
abend gegen 11 Uhr zu Kundgebungen mit antisemiti-
scher Tendenz. Unter Führung von Reichswehr-
soldaten, aufstrebend früheren Volkstümern und Wo-
rangangehörigen, zog eine große Menschenmenge mit
Rufen und Gesang vor die vollbesetzten Vergnügungs-
lokale, wo Patrouillen der Gendarmen und Polizisten

zwingen ihn Gesundheitsrückichten, sein Amt niederzulegen. Seinen einleitenden Bericht über die Verhandlung des Hauptvereins in Hamburg, deren Besuch ihm leider ein wochenlanges, schweres Krankenlager eingetragen hatte, nahm die Versammlung mit gespanntem Interesse entgegen. Der dann folgende klare und gezielte Vortrag des Herrn Lehrer Hermanns über die Schrammverhütung löste eine angeregte und volkreiche Diskussion aus. Als die Hauptpreisfrage zur Sprache kam, ging die allgemeine Ansicht dahin, daß der Beschluß der Hamburger Hauptversammlung für alle Mitglieder maßgebend sei. Sie hat den Hauptpreis für den ganzen Bezirk auf 15 Mark pro Hund festgelegt. Durch Affirmation wurden in den Vorstand gewählt: Herr Pfarrer Berger, Neudorf, als 1. Vorsitzender, Herr Lehrer Paul-Wiehl als 2. Vorsitzender, Herr Lehrer Henn-Mariensfeld als Kassier. Ihre dankbare Verehrung für Herrn Schand brachte die Versammlung dadurch zum Ausdruck, daß sie ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannte.

Aus Nah und Fern

cl. Bochum, 17. August. Die Wiedererschiffvermachung der Ruhr. Der Versuch für die Wiedererschiffvermachung der Ruhr hat sich erneut mit einer dringenden Eingabe an die preussische Regierung gewandt, in der die Wiedererschiffvermachung der Ruhr gefordert wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß in den letzten Jahren der Ruhr etwa 100 Millionen Tonnen bester Getreide, Antikalien und Hausbrandkohlen lagern, die nur auf billige Verfrachtungsmöglichkeit warten, um uns aus der großen Notlage zu erlösen.

cl. Dortmund, 17. August. Eine Klage gegen sämtliche Dortmunder Metzger. Unter der Anlage des Viehdiebstahls hatten sich zwei Metzger aus Dordrecht zu verantworten. Anlässlich dieser Gerichtsverhandlung kam es zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall. Einer der Angeklagten, der in Dordrecht als Viehtreiber bekannt war, gab an, daß in der Dortmunder Gegend ein umfangreicher Schmutz- und Schleichhandel mit Rindern getrieben werde. Es sei festgestellt worden, daß auf diese Weise nach Dordrecht gekommene Rinder einflussreich auf den Viehmarkt wirkten. Von dort seien sie dann in den Besitz der Dortmunder Metzger gelangt und von diesen schwarzgehandelt worden. An diesem Schmutzhandel beteiligten sich sämtliche Metzger der Stadt Dordrecht. Nach seiner eigenen Schätzung hat der Angeklagte auf diese Weise im Laufe der Zeit Rinder im Werte von nicht weniger als 15 Millionen Mark den Dortmunder Metzger zum Zwecke der Schlachtung zugeführt. Diese aufsehenerregende und heftige Anschuldigung des Angeklagten erregte begreiflicherweise das lebhafteste Interesse des Staatsanwalts. Die Frage davon ist, daß die Staatsanwaltschaft gegen sämtliche Metzger der Stadt Dordrecht das Strafverfahren einleiten wird.

cl. Dresden, 17. Aug. Die Tschecho-Slowakei und Hohenstein. Wie verlautet, soll die tschecho-slowakische Republik beschließen, die in ihrem Gebiet liegenden Güter der Hohensteinen diesen wieder zur Verfügung zu stellen.

cl. München, 17. Aug. Ein katholisches Verlag unternehmen großen Zells. Wie die Hohensteinen, Dammann erzählt, haben zurzeit Verhandlungen über eine Fusion der beiden großen Verlagehäuser Joh. Neumann Neudamm und Friedrich Neumann, Regensburg statt. Das Ziel des Unternehmens besteht in der Schaffung eines Verlagsunternehmens größten Stils unter einheitlicher Leitung. An dem Unternehmen dieser Fusions soll eine deutsche Großbank beteiligt sein.

cl. München, 17. Aug. Doppelte Prostitution. Der Kommunalverband Mühlheim in Oberbayern, einer der größten Liebeskulturbereiche, hat die Prostitution verdoppelt.

Letzte Nachrichten

Der Lohnabzug

× Berlin, 19. Aug. (Drahtbericht). Das Reichsfinanzministerium hat in einer Bekanntmachung an die Landesfinanzämter das auf weiteres eine Reihe von Erleichterungen im Steuerabzug vor-

gesehen. Uebersteigt der abzugsfähige Teil des Arbeitslohnes, auf das Jahr umgerechnet, den Betrag von 15 000 Mark, nicht aber den Betrag von 30 000 Mark, so sind bis auf weiteres von dem Teil des Arbeitslohnes der auf das Jahr umgerechnet, den Betrag von 15 000 Mark nicht übersteigt, 10 Proz. vom übrigen Teil des Arbeitslohnes 15 Prozent einzubehalten. Vom Abzug bleiben bis auf weiteres frei: Besondere Entlohnungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet wurden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu sechs Arbeitstagen, der Arbeitsmonat zu 25 Arbeitstagen, das Arbeitsjahr zu 300 Arbeitstagen.

Verbot des „Jungdeutschen Ordens“ in Hessen-Rassau

+ Cassel, 19. Aug. (Drahtbericht). Der Oberpräsident Derschwanger hat für die Provinz Hessen-Rassau den „Jungdeutschen Orden“ verboten, der sich zur „Ordnung“ (= Organisation) der Jugend zur Verfassung der Bevölkerung bekennt.

Alle Hilfe für Polen zu spät

+ Washington, 18. Aug. (Drahtbericht). Es fanden Rassenversammlungen statt, die zum Ausdruck brachten, die amerikanische Hilfe für Polen zu erbiten. Trotzdem ist man der Ansicht, daß alle Hilfe für Warschau und Polen zu spät kommen würde.

Warschau außer Gefahr?

× Paris, 19. Aug. (Drahtbericht). Havas meldet aus Polen: Polische Truppen haben gegen Osten weitere Fortschritte gemacht. Warschau ist entlastet und außer Gefahr. (?)

(Die über Warschau einlaufenden Meldungen widersprechen sich, so daß es zurzeit noch nicht möglich ist, sich ein klares Bild über die Lage zu machen.)

Polen lehnt die russischen Bedingungen ab?

+ Zürich, 19. Aug. (Drahtbericht). Das polnische Pressebüro meldet: Obwohl die polnische Regierung seit Bekanntwerden der russischen Bedingungen noch nicht offiziell zu diesen Bedingungen Stellung genommen hat, ist die öffentliche Meinung überzeugt, daß die polnische Antwort nur eine entschiedene Ablehnung sein kann.

Ein russisches Notbuch

+ Paris, 19. Aug. (Drahtbericht). Die Regierung hat ein Notbuch mit Dokumenten herausgegeben, das die Vorgeschichte des polnisch-russischen Krieges betrifft. Die Einleitung des Notbuchs ist geschrieben.

Die Lage in Mesopotamien ver-schlimmert sich

× Amsterdam, 19. Aug. (Drahtbericht). Die Lage in Mesopotamien verschlimmert sich immer mehr. Die Stadt Hilla ist bedroht. In Bagdad herrscht große Aufregung. Die Aufständischen versuchen, die Stadt zu umzingeln. Die Eisenbahnlinie wurde an verschiedenen Punkten besetzt. Die Verbindungen mit Persien sind unterbrochen. Man befürchtet neue Kundgebungen.

„Legen Sie Hut und Schleiher ab,“ herrschte es an. „Ich will Ihnen in die Augen sehen können, will wissen, ob hinter dieser Seiten noch mehr solcher schamloser Gedanken Platz haben.“ Während Leonore stumm seinen Vorlesungen nachkam, fiel Leonors Blick auf den Schreibtisch. Dort lag ein Brief, den seine Mutter ihm wenige Tage zuvor geschickt hatte. Sie hatte ihm geschrieben, daß sie nach Leonors Rückkehr nach Hause kommen wollte.

„Ich kann das Leben nicht mehr ertragen. Ich gehe fort, in die Welt hinaus. Fortschick mich nicht mehr. Ich werde mich nicht finden. Aber nehme ich mir das Leben, als daß ich in einer Haus wieder zurückkehren möchte.“

In grenzenloser Aufregung ergriff der Geheimrat den Zettel, als ihn mehrfach durch und durch Leonore die Seiten des Briefes.

(Fortsetzung folgt).

Die Totenstadt

Verleumderische Angriffe gegen die Stadt Wien

cl. Vom „Frankfurter Kurier“ ausgehend machte kürzlich ein die Stadt Wien betreffender Artikel durch die bayerische Presse die Runde. Er rühmt von der „Korrespondenz“ her. Der Verfasser entwirft von Wien, dem er es wahrscheinlich nicht verzeihen kann, daß es nicht mehr eine bayerische österreichische Residenz, sondern eine deutsche und zum Deutschen Reich hingehörende Stadt sein will, folgenden Bericht:

„Wien verpumpt. Ein Sodom und Gomorra hat abseits der Welt gelegen, als wenn es ein gemütliches Wien wäre. Nur kümmerliche Reste der jetzigen Generation werden sich erhalten können. Den Aufschlagsgedanken wollen wir nicht begreifen. Er ist nicht mehr wert, besprochen zu werden. Aufschlagsgedanken wollen wir nicht begreifen. Er ist nicht mehr wert, besprochen zu werden. Aufschlagsgedanken wollen wir nicht begreifen. Er ist nicht mehr wert, besprochen zu werden.“

Aus aller Welt

cl. St. Petersburg, 19. Aug. (Drahtbericht). Ein Landbürgermeister schreibt der „Frankf. Ztg.“: „Ich bin kein Stadtbürger, aber ich habe früher doch manche Aufträge erhalten, die mir übergeordnete Stellen, der Herr Landrat, der Herr Minister die anstehenden Verhältnisse der Verhältnisse zu klären aufgaben. Nun, heute kann ich das manchmal nicht mehr. Da ist z. B. das „Preussische Ausfuhrungsgebot zum Landsteuergesetz“. Darin lautet der § 15: „In jedem einzelnen Landkreis darf die Provinzialsteuerverwaltung den Bruchteil des auszuführenden Anteils dieses Kreises nicht übersteigen, der sich zu dem auszuführenden Anteil dieses Kreises verhält wie die Zahl der für das Steuerjahr 1919 als Provinzialsteuer erhobenen Hunderteile zu der Zahl der von dem Kreis als Kreissteuer erhobenen Hunderteile der Staatskommunikation.“ Nun, Sie mit, Herr Landrat, was der Verfasser des Paragraphen von uns Landbürgermeistern will? Ich bekomme es nicht heraus. Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.“: „Wir fragen es auch nicht heraus, und ein Jurist, den wir fragten, bekam das auch nicht heraus. Wir bitten nun alle vom Geist der Berliner Steuerfrage erleuchteten Leser, dem Landbürgermeister aus der Kenntnis zu helfen, und zwar unter Beachtung des an dieser Stelle für andere Gebiete häufig ausgesprochenen Wunsches nach Vereinfachung. Das Gebot des Verfassers des § 15 aber sollte die Regierung durch Vereinfachung zur Klare bringen, denn es ist ganz einfach und erzeugt Lachsalz.“

cl. Braunkohle statt Steinkohle. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die Umstellung der deutschen Industrie auf den Verbrauch von Braunkohle statt der bisher fast ausschließlich benutzten Steinkohle im Gange ist; a. a. w. z. B. auch Krupp Teile seiner Betriebe auf Verwendung von Braunkohle umstellen. Natürlich sind vorher die Kesselanlagen entsprechend umzuändern. Die Kesselablieferungen an die Entente in dem in Spa vereinbarten Umfang gehen glatt vonstatten. Sie werden begünstigt durch die gegenwärtig noch gute Transportlage und auch durch die allgemeine Absatzförderung auf dem Binnenmarkt. In den Vermögenslagen der Kohle der Kohle durch einen Teil der ausländischen Presse ist zu bemerken, daß die Qualität der abzuführenden Kohle in Verhandlungen an den Gewinnungsstätten mit den Ententevertretern verhandelt wurde und genau diesen Umwandlungen entsprechend vollständig sich die Lieferungen solche Versuche, Deutschland aus der Qualitätsfrage Schwierigkeiten zu machen, entbehren also jeglicher Grundlage.

cl. „Nord-Deutscher“. Schwere Verbrechen, besonders Raubmorde und brutale Totschläge, haben im letzten Monat mehrfach die Öffentlichkeit beschäftigt, und diese Erscheinung trifft mit der Tatsache überein, daß nach den statistischen Angaben die Kapitalverbrechen in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August ihren Höhepunkt erreichten. Die Zahl der Verbrechen, die z. B. in London verübt wurden, ist im Sommer am geringsten. Am höchsten Mitte Juli; die Kurve beginnt dann Mitte August schnell zu fallen, und im September ist die Durchschnittszahl wieder erreicht. Kriminalpsychologen vertreten allgemein die Ansicht, daß die Witterung dabei eine nicht unbeträchtliche Rolle spielt, und so kann man denn vom Sommerwetter als einen wirklichen „Mord-Wetter“ sprechen. Die Zunahme der Morde ist selbst bei einem Wetter festzustellen, das so gemäßig ist, wie in diesem Jahr. Bei Tageszeiten aber geht die Mordkurve stets in die Höhe, und wenn die Temperatur eine Höhe von über 30 Grad erreicht, dann weist die Statistik der Verbrechen eine Erhöhung von 80 Prozent über dem Durchschnitt auf. Diese Erscheinung hat man in allen Großstädten beobachtet, in Berlin sowohl wie in London, in New York wie in Paris. Aber nicht nur in den Großstädten ist dieser Einfluß des Wetters auf die Kriminalität erkennbar, sondern auch in manchen Gegenden, in denen plötzliche und heftige Witterungsumschläge erfolgen. Am 1. August in Argentinien herrscht gewöhnlich ein kühler südwestlicher Wind. Aber plötzlich erhebt sich plötzlich ein heftiger Nordwind. Die durch eine Reihe von Jahren hindurch geführte Statistik läßt nun erkennen, daß die Zahl der Morde und Körperverletzungen während der Zeit, in der dieser Nordwind herrscht, dreimal so groß ist als beim Westen des Südwestwindes. Ähnliche Zahlen kommen aus

Indien; dort kommen 260 Selbstmorde auf jedes Tausend im Dezember. Festiger, heftiger Wind erzeugt überall in der Welt Verwüstungen. In Genua bemerkt man, daß bei solchen Wettergeraden Epidemien von Streptokokken und Ruhrerkrankungen unter den Gefangenen ausbrechen.

Turnen und Sport

cl. Rassenkampf etc. Sport — wie ein- fach klingt es und doch wie gewaltig ist es in seiner Bedeutung. Klein in seinen Anfängen, wächst in seiner Aufwärtsentwicklung hat sich unser Sportleben durchgerungen zu einem Machtfaktor unseres Volkslebens. Und doch so — nur draußen auf dem Rasen und drinnen in der Halle kann der Körper gestählt und der Geist gestärkt werden. Und deshalb ist es freudig zu begrüßen, daß heute unter Sportleuten die Würdigung der Allgemeinheit gefunden hat, die es unbedingt zur gesunden Vortragsentwicklung nötig hat. Wenn heute allüberall Rassen als die Sportmetropole unserer Gegend angesehen wird, so ist das lediglich der Erfolg gesunden Vereinslebens und schöner Sportbegeisterung. „Rassenkampf“ heißt die Veranstaltung, die unsere Arbeit kränzt und uns neue Freunde gewinnen soll. Ungeachtet ist die Arbeit; aber freudig stellen wir fest, daß ganz Westdeutschland mit regem Interesse die Entwicklung seines neuesten Sportgebietes verfolgt. Rassen darf stolz darauf sein im Sportleben des Westdeutschen Spielverbandes einen Schritt vorwärts getan zu haben. In sportlicher Hinsicht wird unsere Bevölkerung ein Programm vorgeführt, das hier noch nicht geboten worden ist. Und wenn heute über 400 Meldungen erfolgt sind, so dürfte die Austragung der Rassenpreise in der 4. mal 100, der olympischen Staffel und im Hauptballspiel des größten Interesses unserer Sportfreunde in Anspruch nehmen. Nun sind die Damentennis-kämpfe, zu denen zahlreiche Vereine u. a. Braunschweig und der schlesische Verein für Turnspiele Rarburg gemeldet haben.

cl. Turnverein Niebren. Von dem Turnverein Niebren beteiligten sich sechs Turner an den Rassenkämpfen auf dem Gouturfsplatz in Bad Oms, das am Sonntag, den 15. August stattfand. Den dritten Preis erhielt Paul Ritting mit 124,5 Punkten, den 2. Preis Johann Heilmann mit 104 Punkten, den 3. Preis Fritz Speer mit 101 Punkten, den 4. Preis Simon Gressling mit 90,5 Punkten, den 5. Preis Heinrich Wollert mit 85,5 Punkten. Die Württemberg an zwei Rassen errang 48,5 Punkte.

cl. Sportvereine in St. Goarshausen. Der am vergangenen Sonntag unternommene Ausflug nach Hochheim a. Main nahm in sportlicher Hinsicht für den hiesigen Sportverein einen günstigen Verlauf. Nachdem unsere 2. Mannschaft die 3. Mannschaft hatte mit 2:1 Toren besiegt hatte, bestritten am 24. Uhr unsere 1. Mannschaft (ohne Verletzte) und die durch 5 Spieler der 1. Mannschaft verstärkte 2. Mannschaft des „Hochheimer Sportvereins 1909“ den Platz. Unsere Mannschaft zeigte den „Hochheimer“ einen nicht erwarteten Widerstand entgegen und ganz besonders die Verteidigung und der unermüdbare Einsatz von Johann Frischhof arbeitete wie ein Mann. Halbspiel 0:0. Nach der ersten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 1:1. In der zweiten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 3:1. In der dritten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 5:1. In der vierten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 7:1. In der fünften Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 9:1. In der sechsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 11:1. In der siebten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 13:1. In der achten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 15:1. In der neunten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 17:1. In der zehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 19:1. In der elften Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 21:1. In der zwölften Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 23:1. In der dreizehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 25:1. In der vierzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 27:1. In der fünfzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 29:1. In der sechzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 31:1. In der siebenzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 33:1. In der achtzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 35:1. In der neunzehnten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 37:1. In der zwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 39:1. In der einundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 41:1. In der zweiundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 43:1. In der dreiundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 45:1. In der vierundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 47:1. In der fünfundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 49:1. In der sechsundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 51:1. In der siebenundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 53:1. In der achtundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 55:1. In der neunundzwanzigsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 57:1. In der hundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 59:1. In der einhundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 61:1. In der zweihundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 63:1. In der dreihundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 65:1. In der vierhundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 67:1. In der fünfhundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 69:1. In der sechshundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 71:1. In der siebenhundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 73:1. In der achthundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 75:1. In der neunhundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 77:1. In der tausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 79:1. In der elfthundertsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 81:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 83:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 85:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 87:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 89:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 91:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 93:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 95:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 97:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 99:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 101:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 103:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 105:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 107:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 109:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 111:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 113:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 115:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 117:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 119:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 121:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 123:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 125:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 127:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 129:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 131:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 133:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 135:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 137:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 139:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 141:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 143:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 145:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 147:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 149:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 151:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 153:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 155:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 157:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 159:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 161:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 163:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 165:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 167:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 169:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 171:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 173:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 175:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 177:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 179:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 181:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 183:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 185:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 187:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 189:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 191:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 193:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 195:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 197:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 199:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 201:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 203:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 205:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 207:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 209:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 211:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 213:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 215:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 217:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 219:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 221:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 223:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 225:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 227:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 229:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 231:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 233:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 235:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 237:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 239:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 241:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 243:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 245:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 247:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 249:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 251:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 253:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 255:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 257:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 259:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 261:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 263:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 265:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 267:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 269:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 271:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 273:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 275:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 277:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 279:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 281:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 283:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 285:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 287:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 289:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 291:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 293:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 295:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 297:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 299:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 301:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 303:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 305:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 307:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 309:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 311:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 313:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 315:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 317:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 319:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 321:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 323:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 325:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 327:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 329:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 331:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 333:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 335:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 337:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 339:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 341:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 343:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 345:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 347:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 349:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 351:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 353:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 355:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 357:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 359:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 361:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 363:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 365:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 367:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 369:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 371:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 373:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 375:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 377:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 379:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 381:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 383:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 385:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 387:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 389:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 391:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 393:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 395:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 397:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 399:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 401:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 403:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 405:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 407:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 409:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 411:1. In der siebenundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 413:1. In der achtundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 415:1. In der neunundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 417:1. In der hunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 419:1. In der einhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 421:1. In der zweihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 423:1. In der dreihunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 425:1. In der vierhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 427:1. In der fünfhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 429:1. In der sechshunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 431:1. In der siebenhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 433:1. In der achthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 435:1. In der neunhunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 437:1. In der tausendtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 439:1. In der elfthunderttausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 441:1. In der zwölftausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 443:1. In der dreizehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 445:1. In der vierzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 447:1. In der fünfzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 449:1. In der sechzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 451:1. In der siebenzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 453:1. In der achtzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 455:1. In der neunzehntausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 457:1. In der zwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 459:1. In der einundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 461:1. In der zweiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 463:1. In der dreiundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 465:1. In der vierundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 467:1. In der fünfundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde durch Besting und Frischhof je 1 Tor und führte 469:1. In der sechsundzwanzigtausendsten Halbzeit wurde

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Die erste Mutterberatungsstunde findet in St. Goarshausen am
Freitag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr
im Rathhause statt, wo der leitende Arzt den
Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Er-
nährung ihrer Kinder erteilen wird.
St. Goarshausen, 18. August 1920.
Der 1. Landrat, R. B. Schönefeld
Kreisobersekretär.

Versteigerung.
Freitag, den 20. August, nachmittags 5 Uhr
werden in der hies. Markthalle
etwa 5 Kammeter Rundholz
öffentlich versteigert.
Oberlahnstein, den 19. August 1920.
Die Holzverwertung.

Bekanntmachung
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis ge-
bracht, daß der Entwurf zu einem Tarif betreffend
die Erhebung von Gebühren für die Benutzung
der städtischen Fuhrwerkswege vom 19.
August cr. ab 14 Tage lang auf hiesigem Rat-
hause Zimmer Nr. 7 offen liegt. Einwendungen
können innerhalb dieser Zeit bei dem Magistrat
schriftlich eingebracht werden.
Niederlahnstein, den 18. August 1920.
Der Magistrat,
J. B. Dr. Dahlmann, Beigeordneter.

Kartoffeln
werden aufgegeben pro Person 15 Pfd. Lebens-
mittelfürsorge ist mitzubringen. Bezugsscheine werden
auf dem Bürgermeisterei Zimmer Nr. 3 aus-
gegeben, wofür auch Bezahlung zu erfolgen hat.
Niederlahnstein, den 19. August 1920.
Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung.
Die noch rückständige Nachzahlung zur
Gemeindeeinkommensteuer für das Rechnungsjahr
1919 ist bis zum 28. August zu entrichten, an-
sonsten wird zwangsweise Beitreibung erfolgt.
Niederlahnstein, den 18. August 1920.
Die Stadtkasse.

Schöne dicke (Wengenheimer)
Pflaumen
empfiehlt per Pfd. 1 Mk., bei 10 Pfd. 90 Pfg.
Rud. Neuhaus, Braubach.

Kernledertreibriemen!
30 mm br. Mk. 14.70 70 mm br. Mk. 49.—
40 mm br. Mk. 18.40 80 mm br. Mk. 56.—
50 mm br. Mk. 35.— 90 mm br. Mk. 63.—
60 mm br. Mk. 42.— 100 mm br. Mk. 70.—
u. s. w. das Hdt. Meier, solort ab Lager
Lieferbar.
Heinz Starck & Co., G.m.b.H., Coblenz
Clemensstrasse 24 Fernsprecher 2324

Wir kaufen solange Bedarf!
Mexikanische Staatsanleihen
ohne Notleidende Coupons
Mexikan. Hypothekendarlehen Pfandbriefe
Einlösung von Coupon u. Dividendenscheinen
ausländischer Renten und Aktien.
Sorgfältige und gewissenhafte Ankaufsteil
für alle Finanzfragen
kostenlos
Max Samson & Co. Bankhaus Hamburg
Tel.-Adr. Emsko — Fernspr. Hans 1443 1444 1445

Färberei und chem. Reinigung
Carl Döring, Wiesbaden
Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149
Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.
Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u.
Damenherabroben
sowie Toppings, Möbelstoffe usw.
Dekatieren u. Imprägnieren (wasserdicht)
Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der
Lage, allen Anforderungen im Reinigen ge-
recht zu werden.
Lieferzeit 8—10 Tage Trauersachen 48 Stunden
Prompte Bedienung. — Solide Preise.
Annahme für Rüdesheim und Umgegend.:
Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12
Oberlahnstein: Herr Schneidermeister Joh. Dittler
Hafenstr. 8.
Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

La Raffia-Bast
zum Binden der Reben empfiehlt
Christian Wiegardt, Braubach

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach kurzem schwerem
Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tochter,
Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte und
Cousine

Frau Elisabeth Goedecke

geb. Meyer,
im 36. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

i. d. N.

Paul Goedecke.

Oberlahnstein-Wollsmühle, den 18. August 1920.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. August
nachmittags 4 Uhr von Oststraße 33 aus statt. [5628]

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und
die zahlreichen Kranz- u. Messenspenden beim Hin-
scheiden meines lieben Gatten unseres guten Vaters
Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Jos. Kern

Dentist

sagen wir allen, insbesondere dem Männergesangsverein
„Frohmann“ herzinnigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Kern

Oberlahnstein, den 19. Aug. 1920.

Herrliche Braut- und Fest-Geschenke!

Aluminium- Nickelwaren
Kochgeschirre, Löffelbleche, Was-
serkessel, Kaffeekannen, Milch-
kocher und -Krüge, Salatschalen,
Essbestecke, Schaum- u. Schöpf-
löffel etc. etc.
Heizgarnituren
Einkochapparate extra stark.
Einkochgläser mit Ringen
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
4.30 4.80 5.20 5.70 6.20 Mk.
zu besonders vorteilhaften Preisen empfiehlt
GEORG DUHME
Haus- und Küchengeräte
Oberlahnstein Burgstrasse 43.

Billiges Angebot

Wiederverkäufer und Installateure
der elektrischen Branche
Wir offerieren aus unserem grossen reichhaltigen Lager
unter Fabrikpreis elektrische Lampen aller Art:
Zug- und Hänge- Messing-Schreib-
Lampen, Kronen-, Nachtsch- und
Schmiedeeisen- u. Klavier-Lampen,
Original Osramlampen in allen Volt- u. Kerzenstärken.
Ferner:
elektrische Kocher, Bügeleisen u. Haartrockenapparate.
Alle Gegenstände sind erste Qualität.
Grosser Posten Glas-Waren wie:
Schirme u. Glöckchen in den versch. Mustern u. Dimensionen.
Sämtliche Artikel sind solort ab unserem Lager, Coblenz,
Schlossstrasse 44 lieferbar.
Tel. 2516 **Dunkel & Maurer** Tel. 2516
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,
COBLENZ, Viktoriast. 35. 5528

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!
/arven-Schreiden, frischer und veralteter Aus-
fluss, Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne
Berufsstörung, ohne Einspritzung und anderer Gifte,
Mannschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes
der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre er-
schienen mit zahlr. ärztl. Gutachten und hundert
freiwill. Dankschreiben Gebillter. Zusendung kosten-
los gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen
in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 2379
Potsdamerstr. 128 b. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr
Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die
richtige Broschüre geschickt werden kann.

Wohnungstausch.

Ladenlokal mit Woh-
nung gegen ein 3-Zim-
mer-Wohnung hat ab-
zugeben. Offerten unter Nr.
5592 an die Geschäftsstelle
Zukunft
Heirat, Eheleben, Reich-
tum usw. nach Sternen
berechn. Charakter
nach der Handschrift. Nur
Geburtsd. u. Schrift ein-
senden. Näheres, Name
Verst. Schliesslich 124

Müller- Versammlung.

Einladung

zu der am Sonntag, den 22. August,
nachmittags 3 Uhr im Hotel zur alten
Post in Nastätten stattfindenden

Versammlung

zwecks Stellungnahme zu der Verordnung vom
11. August. Es wird erwartet, dass jeder
Müller zu dieser wichtigen Versammlung er-
scheint. Die Einberufer.

Cigarren! Cigarren!

**Weltbekannte
Hamburger Keule**

pro Stück 1.00 Mk.

sowie holländischer Rauchkanasler

pro Paket 6,50 Mk.

wieder neu eingetroffen.

C. Eimuth

Tabakwarenhandlung, Oberlahnstein.

Fisch-Verkauf.

Freitag morgen 5630

**frische Schellfische und
Rotbarsch.**

Fr. Anton Kittel,

Frühmesserstrasse.

Heute und morgen
grosser

Fischverkauf

Lebendfrische Schellfische und Cablian

Wilh. Froemberg Nachf.

Telefon 12.

Marienfels.

Am Sonntag, den 22. August findet in
meinem Saalbau

grosse Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet 5605

Karl Schäfer,

Gasthaus zum Bahnhof

Unser reichhaltiges Lager in ein- u. mehrfarbigen
Ton- u. Mosaikplatten
für Fussböden und Porzellanplatten
bester Qualität für Wandbekleidungen
bringen wir in empfehlender Erinnerung

Aufträge in Rohren, Trittschalen,
Rinnensteinen, Viehtrögen, Kamin-
rohrsteinen und Terrazzowaren für
unsere Zementwarenfabrik
werden bei billigster Berech-
nung prompt erledigt.

Eine frische Ladung **Biebricher
Zement** ist eingetroffen und kann
ohne Freigabe und zu wesentlich
herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Über Baustoffe aller Art bitten wir unsere Offerten
Telefon 47 c. einholen zu wollen. Telefon 47
Bau-Geschäft JAKOB MEHNER, Nastätten

Ein Reinfall

ist es meistens, wenn man Stoff
durch Schleichbändler oder Hau-
sierer erwirbt. Man befrage da-
her vor Kauf derselben von Hau-
sierern u. Privatpersonen wegen
Qualität u. Preis stets erst den
reellen 5674

Schneider oder Fadmann

Beamte oder Beamtinnen

Für leichtere Büroarbeiten zwei jüngere

per 1. Oktober oder evtl. früher gesucht.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an
Victoria - Brunnen, Oberlahnstein.

Gräber- und Beele-Schmuck

wie
Geranien, Fuchsien,
Asteren, Levkoyen,
Begonien Salvia

**Starke
Winterkohlplanzen
Endivienplanzen
Lauchplanzen**

Frisch eingetroffen:

Sämereien

zur jetzigen Aussaat

wie
Feldsalat, Winter-
salat usw.

empfiehlt

Emil Wölfert

Gärtnerei, Nastätten,

Oberstrasse

**Wollen Sie billig
und gut rauchen?**

dann bestellen Sie sofort
2 Pfd. Virginia Tabak
gar. rein Unvers., Preis
nur 60 Mk. franko oder
100 Stck. la Zigarren
gar. rein Unvers., Preis
nur 75 Mk. franko.
Alle Preise einschl.
Steuer und Verpackung
gegen Voreinsch. od. Nachn.
Jucoson-Gesellschaft
Frankfurt a. M., Niederrad
Händler verlangen
Sozialpreise.

Obst

kauft in kleineren

Mengen 3631

Fr. Anton Kittel.

Garten-Kies

zu haben, 5606

Gärtnerei Becker,

Brückenstrasse 3.

20 Packkisten

zu verkaufen, 5625

St. Goarshausen,

Wellenstrasse Nr. 199a.

2 jährige gute

Saanen-Ziege

solort zu verkaufen. Wo,

sart die Geschäftsstelle,
Nastätten, Adolphplatz 2.

Ein schöner 6 Monate alter

Ziegenbock

zu verkaufen, 5612

Josef Bender, Nachr.,

Kreis St. Goarshausen.

Kulmbacher Grossbrauerei

mit vorzüglic. Biere ver-
giebt Spezialauschank
an Wirte und sucht Bier-
verleger zur Mitnahme
von Fass- u. Flaschenbier
Interessenten wollen ihre
Adresse unter Nr. 5626
an die Geschäftsstelle d.
B. abgeben.

Astoria unabhängiges

Mädchen

oder Frau gesucht, die alle
Hausarbeit verrichten kann.

Oberlahnstein,

Hintermangerstrasse 18.

Stundenmädchen

gesucht. Näh. Nieder-

lahnstein, Hochstr. 3.

Junger Herr sucht

Möbl. Zimmer

mit Pension. Näh. bei

Schneidermeister

Herbert, Oberlahnstein.

15—25 Mk.

garantiert dauernd tägliches

Verdienst f. Jedermann, trotz

der hohen Portospesen. Leichte

saubere, angenehme häusl.

Arbeit. Kein Wiederverkauf!

Bitte um Adresse, Pfr. Rück-

porto 20 Pfg. erbeten.

Glimmerkarten-

Centrale 2. Bach,

Chemnitz

5 Monate alte

Schäferhündin

entlaufen. Hört auf

den Namen Teddy.

Wiederbringer erhält

Belohnung **Lahnbeck-**

strasse 3. (5632)